

Aargauer Zeitung

WETTINGEN

Neue Aufführung der Wettinger Klosterspiele hat Potenzial zum kulturellen Sommer-Highlight

Die Tanz- und Musikaufführung «Ave Maris Stella» in den atmosphärischen Räumen des Klosters Wettingen feiert am Freitag Premiere.

Ursula Burgherr

12.07.2023, 05.00 Uhr



Die Wettinger Klosterräume werden in «Ave Maris Stella» zur Tanzbühne – im Bild Tänzerin Valentina Pedica.

Bild: Alex Spichale

Im Residenzzentrum tanz+ im Badener Oederlin-Areal herrscht Hochbetrieb. Dort feilen Tanz- und Musikschafter an «Ave Maris Stella», der neuen Inszenierung von Choreografin Brigitta Luisa Merki. Sie feiert am Freitag im Kloster Wettingen Premiere.

Vor dem Training wärmen sich die zehn Tänzerinnen und Tänzer täglich mit einem intensiven Work-out auf. Schweissperlen stehen ihnen auf der Stirn. Geredet wird Spanisch, Italienisch und Englisch. Über den Tanz finden alle eine gemeinsame Sprache. Geigen, Violoncelli und Kontrabass erklingen. Sequenzen aus der Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach kommen zu Gehör. «Erbarme dich mein Gott» singt Mezzosopranistin Isabel Pfefferkorn. Ihre Stimme klingt voluminös und zugleich so ergreifend und flehentlich, dass man Gänsehaut bekommt.

Viele Tage und Stunden hat Merki für ihre neue Schöpfung im Rahmen der Klosterspiele Wettingen in der ehemaligen Zisterzienserabtei verbracht. Dabei faszinierte sie vor allem eines: «Frauenfiguren sind im Männerkloster allgegenwärtig. Das zeigt sich bis heute in Deckenmalereien, Schnitzereien im Chorgestühl und in den vielen Wappen in den unterschiedlichen Räumen.

Nicht nur die Muttergottesfigur Stella Maris ist als Schutzpatronin der Mönche vielerorts abgebildet, sondern auch eine geheimnisvolle zweischwänzige Meerjungfrau, welche die Besuchenden beispielsweise im metallenen Eingangstor im Hof der heute im Kloster angesiedelten Kantonsschule Wettingen empfängt. In der Mythologie ist sie als Göttin des Wassers und der Fruchtbarkeit bekannt. «Die starken, teils unbekanntem weiblichen Figuren, die ich auf meinen Erkundungstouren aufgespürt habe, lasse ich in meine Inszenierung «Ave Maris Stella» einfließen»,

bekundet Merki.

Passend zur Umgebung hat sie tänzerische Bilder kreiert und für den musikalischen Rahmen berührende sakrale Werke von Bach ausgesucht. Im Kontrast dazu erklingen etwa Kompositionen von Franz Lachner oder Heitor Villalobos. Gespielt werden sie von fünf Mitgliedern von Argovia Philharmonic, der bulgarischen Organistin Dessislava Genova und einem Ad-hoc-Ensemble von vier professionellen Sängerinnen und Sängern.

50 Zuschauerinnen pro Rundgang

Die Produktion «Ave Maris Stella» der Klosterspiele Wettingen wird als poetisches Zusammenspiel von Kunst und Raum angekündigt. Pro Vorstellung haben 50 Zuschauerinnen die Möglichkeit, besonders atmosphärische Orte im Kloster Wettingen kennenzulernen. Die eineinhalbstündige Entdeckungsreise führt durch ein wahres Labyrinth von Gängen und über zahlreiche Treppen in die Marienkapelle, die ehemalige Sommerabtei und die Mönchskirche. Der Rundgang ist in Begleitung für Personen mit Gehbehinderung auf alternativen Wegen zugänglich.

An jedem Halt wird ein tänzerisches und musikalisches Szenario dargeboten. Zum Finale geht es in die Laienkirche, wo sämtliche Protagonisten aus einer ungewohnten Perspektive erlebt werden. Die Aufführungen finden ohne Worte, in «klösterlichem Schweigen» statt. «Ich möchte Musik, Tanz, die teilweise opulenten Kostüme und das Ambiente für sich wirken lassen», setzt sich Merki zum Ziel. Umso mehr können Zuschauende ihre eigenen Fantasien walten lassen.

Klosterverspiele Wettingen:

«Ave Maris Stella» www.klosterverspiele.ch; Premiere: 14. 7., 20.30 Uhr. Weitere Aufführungen bis zum 13. 8.: jeweils von Mittwoch bis Sonntag jeweils 20.30 Uhr. Vorverkauf [online](#) oder direkt vor Ort von Di bis So, 10 bis 17 Uhr im Gästezentrum Museum Aargau Klosterhalbinsel Wettingen (vis-à-vis Gasthof Sternen).

Mehr zum Thema

Von Spreitenbach zum Wasserschloss: Bilder der Limmat im Aargau

Philipp Herrgen · 08.06.2023



WETTINGEN

Lägererebräu wird 20 Jahre alt: Gefeierte wird mit einem Bier aus Burghorn-Kalk und einer Beiz an der Badenfahrt

Sibylle Egloff Francisco · 20.06.2023



Für Sie empfohlen

Melden Sie sich an und erhalten Sie hier Ihre individuellen Leseempfehlungen.

Jetzt anmelden >



Copyright © Aargauer Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.